

# AUF DEM MARKT



**Eine Frau hatte einen Traum.**

**In diesem Traum besuchte sie einen Markt. Dort inmitten all der Stände traf sie an einem von ihnen Gott.**

**"Was verkaufst du hier?" fragte die Frau Gott.**

**Gott antwortete: "Alles, was das Herz begehrt."**

Das konnte die Frau kaum glauben. Sie überlegte eine Weile und beschloss dann, das Beste zu verlangen, was sich ein Mensch nur wünschen konnte.

**"Ich möchte Frieden für meine Seele und Liebe und Glück. Und weise möchte ich sein und nie mehr Angst haben." sagte die Frau zu Gott. "Und das nicht nur für mich allein, sondern für alle Menschen."**

**Gott lächelte. "Ich glaube, du hast mich missverstanden. Ich verkaufe hier keine Früchte, sondern die Samen."**

**Anthony de Mello**

# **WARUM VERKAUFT GOTT**

## **KEINE FRÜCHTE ?**

**BILDER VOM REICHE  
GOTTES**

**SEITE 36: KAPITEL 2:  
ES GING EIN SÄMANN AUS  
ZU SÄEN**



**Die Gnade kann nur in einem Herzen gedeihen, das für den Samen der Wahrheit offen gehalten wird. Die Dornen der Sünde wachsen auf jedem Boden, ohne dass man sich besonders darum zu kümmern braucht; die Gnade Gottes aber benötigt sorgfältige Pflege. Dornen und Disteln schießen jederzeit schnell auf; deshalb muss das Feld ständig von ihnen gesäubert werden.**

**Solange das Herz nicht unter Gottes Führung steht und der Heilige Geist nicht unaufhörlich unser Wesen umformt, gewinnen immer wieder alte Gewohnheiten die Oberhand. Jemand mag sich zum Evangelium bekehren, wenn er aber keine Umwandlung erlebt, so nützt ihm das gar nichts. Wer die Sünde nicht besiegt, muss ihr unweigerlich unterliegen.**

**Dornengestrüpp, das nur abgehauen und nicht mit der Wurzel ausgerottet wurde, schießt rasch wieder auf, bis es die Seele überwuchert hat.**

**BILDER VOM REICHE GOTTES**

**SEITE 48:**

**KAPITEL 3 – ZUERST DEN HALM,  
DANACH DIE ÄHRE**

**Im Samenkorn steckt Leben, und Stärke in der Erde. Aber wenn nicht darüber hinaus tagaus, tagein eine unermessliche Kraft wirkte, dann könnte der Same keine Frucht hervorbringen. Regen muss auf die durstigen Felder fallen, die Sonne muss sie wärmen, und alle geheimen Kräfte der Natur müssen auf den Samen einwirken. Nur der Schöpfer kann das Leben, das er gegeben hat, zur Entfaltung bringen. Jeder Same keimt, jede Pflanze wächst allein durch die Kraft Gottes.**



„Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der Herr Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Heidenvölkern.“ (Jesaja 61,11)

**Wie beim natürlichen, so ist es auch beim geistlichen Säen: der Lehrer der Weisheit muss sich bemühen, den Herzensboden vorzubereiten, und die Aussaat vornehmen; doch die Leben spendende Kraft kann nur von Gott kommen.**

**Jenseits einer gewissen Grenze ist menschliches Bemühen zwecklos. Wir sollen zwar das Evangelium predigen, doch die Kraft, die dem inneren Menschen echtes Leben schenkt, ihn gerecht macht und dazu veranlasst, Gott zu loben, können wir nicht geben. Bei der Verkündigung des Wortes muss also eine Macht mitwirken, die unsere menschlichen Fähigkeiten übersteigt.**

**Nur durch den Geist Gottes wird das Wort so lebendig und mächtig, dass es die Seele zum ewigen Leben erneuern kann. Diese Erkenntnis wollte Christus seinen Jüngern einprägen; dass sie aus sich selbst heraus nicht erfolgreich arbeiten konnten, sondern allein die wunderbare Macht Gottes seinem Wort Wirkung verleiht.**

## BILDER VOM REICHE GOTTES

SEITE 52 – 53:

### KAPITEL 4: DAS UNKRAUT

„Des Menschen Sohn ist's, der den guten Samen sät ... Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen.“ (Matthäus 13,37.38)

Der gute Same steht also für alle Menschen, die aus der Wahrheit des Wortes Gottes geboren sind. Das Unkraut dagegen versinnbildlicht jene, die Irrtum und falsche Grundsätze verkörpern oder eine Frucht davon sind.

„Der Feind, der es sät, ist der Teufel.“ (Matthäus 13,39)

Weder Gott noch seine Engel haben jemals ein Samenkorn gesät, das Unkraut hervorgebracht hätte: Unkraut im geistlichen Sinn kommt allein von Satan, dem Feind Gottes und der Menschen.

Im Orient nahm man an einem Feind gern dadurch Rache, dass man ihm auf seine frisch bestellten Felder den Samen eines Unkrauts säte, das während des Wachstums dem Weizen sehr ähnlich sah, aber den Ernteertrag erheblich beeinträchtigte und dem Besitzer des Ackers Mühe und Verlust brachte. So streut auch Satan, der Feind Christi, schlechten Samen unter die gute Saat des Himmelreichs und möchte dann den Sohn Gottes für die bösen Früchte, die daraus hervorgehen, verantwortlich machen.

Er bringt Menschen in die Gemeinde, die sich zwar Christen nennen, aber in ihrem Wesen unbekehrt geblieben sind. Damit erreicht er, dass Gott entehrt, das Erlösungswerk falsch dargestellt und Menschen geistlich gefährdet werden.

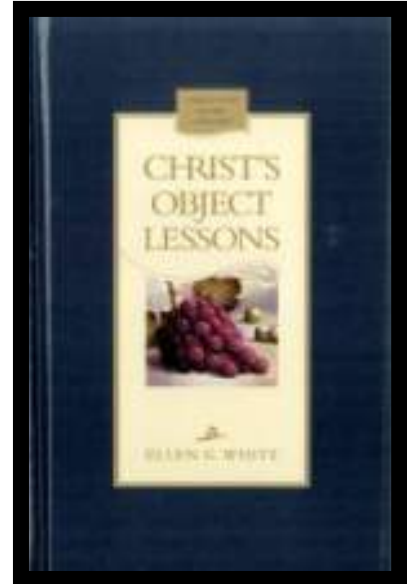
## BILDER VOM REICHE GOTTES

SEITE 64 – 65

## KAPITEL 6: ANDERE LEHREN VOM SÄEN DES SAMENS

Jede ausgestreute Saat bringt eine Ernte nach ihrer Art hervor.  
So ist es auch im menschlichen Leben.  
**Wir alle müssen Samen der Anteilnahme, der Zuneigung und Liebe säen, um Gutes**

## BILDER VOM REICHE GOTTES SEITE 65:



zu ernten. Jede schlechte Eigenschaft, wie Selbstsucht, Eigenliebe oder Überheblichkeit, jede egoistische Tat bringt eine üble Ernte. **Wer nur an sich denkt, sät „auf sein Fleisch“ und „wird von dem Fleisch das Verderben ernten“ (Galater 6,8).** hat sich selbst vernichtet, denn wer die Stimme seines Gewissens erstickt, sät den Samen des Unglaubens, und dieser Same wird ganz gewiss seine Frucht tragen

**WER VIEL VON  
SEINEN FRÜCHTEN REDET  
HAT DEN SAMEN  
VERLOREN**



22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.